

## THE LAZY BOYS • GET A LIFE

PART Records (Broken Silence)

Release Date (CD/LP/Digital): 06.11.2015

Warum meint man eigentlich, dass Country Music nicht aus Deutschland kommen darf? Fakt ist jedenfalls, dass es um The Lazy Boys aus Dresden ziemlich einsam ist. Klar, eine Handvoll Bands gibt es schon auch hierzulande, aber wer davon schafft es, damit sowohl an der Schlager-Ecke als auch am allzu sicheren Hafen der Ironie vorbeizukommen?



The Lazy Boys knüpfen lieber in den späten 60er Jahren an, als **Johnny Cash, Kris Kristofferson und Waylon Jennings** den Country mit Rock 'n' Roll infizierten und plötzlich gefährlich machten. Auf „Get A Life“, ihrem sechsten Studioalbum, spielen sie praktisch auf Albumlänge so, als würde es dabei um ihr Leben gehen. Die Stimme von Mirko Glaser klingt nach Zigaretten, Staub und Schnaps. Gitarrist „Reverend Love“-Joe Gerstengarbe stürzt sich in halsbrecherische Gitarrensoli. Mario Wachsmann und Raoul Lesche an Schlagzeug und Bass arbeiten sich so stoisch durch die Lieder, als wären sie Teil der Tennessee Three.

„**Rock 'n' Roll and Country with a hint of dirty blues**“, nennt die Band das, was sie da tut und legt darin auch gerne einmal liebevolle Querverweise zu den eigenen Helden aus: Chuck Berry wird in „Devilish“ zitiert und der Titeltrack des Albums nickt freundlich in Richtung „Drink Up and Go Home“ von **Rockabilly**-Pionier Carl Perkins.

In mittlerweile 18 Jahren Bandgeschichte haben sich The Lazy Boys einfach ihre ganz eigene Nische geschnitzt. Sie haben über 600 Konzerte gespielt, waren **zwei mal auf ausgedehnter USA-Tournee**, wo sie unter anderem auf dem Viva Las Vegas Festival und im prestigeträchtigen Continental Club in Austin, Texas, aufgetreten sind. **Nach Osten reichten ihre Spuren bis an den Ural**, wo sie im letzten Jahr auf Einladung des deutschen Konsulats tourten und sich absurderweise vor Anfragen für TV- und Radioauftritte kaum noch retten konnten. Man könnte vermuten, dass es anderen Ländern leichter fällt, dass Country Music auch mal aus Deutschland kommen darf.



# LOOSE NOTES

a kumpels & friends associate

Sie machen das jetzt schon so lange, dass es ihnen schwerfällt, eine Begründung dafür zu finden: „Alle Bandmitglieder sind **Kinder der DDR**, in der die Sehnsucht nach der Ferne den Alltag bestimmt hat. Das Spielen dieser Musik war so etwas wie ein innerer Grenzübertritt“, meint Gitarrist Johannes Gerstengarbe. Mittlerweile gibt es zahlreiche weitere Grenzübertritte ins Herzland ihrer Musik.

Gerstengarbe, der „Get A Life“ auch produziert hat, hat in **Nashville Musikproduktion** studiert und konnte dort an den legendären Pulten des RCA Studio B, des Oceanway Studios und bei Sound Emporium arbeiten. In Dresden betreibt er jetzt ein eigenes Studio und mit den „**Ballroom Sessions**“ eine Reihe, die von Bela B. über CJ Ramone bis Max Prosa regelmäßig Livesessions veröffentlicht. Ähnlich vielseitig geht er auch die Produktion dieses Albums an: eine kernige 4-Mann-Rock 'n' Roll-Band im Zentrum, live aufgenommen in einer alten Fabrikhalle. Und dennoch ohne Angst vor Pop und Weite. Refrains dürfen sich über Akkordeon und Mariachi-Trompeten in unerwartete Höhen schrauben. Barbershop-artige Backing Vocals verzieren in „Must Kill You Now“ augenzwinkernd-bissig ein Beziehungsende. Flügel und Banjo schmücken und verdichten...

Und nicht zuletzt schrieb **Sänger und Gitarrist Mirko Glaser** die meisten dieser Stücke in Kalifornien. Im Winter lässt er sich dort immer mal wieder **zwischen Mojave-Wüste und Pazifik** treiben, um wie er sagt „die zahllosen Gedanken zu ordnen, die sich so im Laufe der Zeit ansammeln“. Wenn er von einer Nacht in Tijuana singt, die er nur noch aus dem Kopfwahl und ein paar Handyfotos rekapitulieren kann, dann darf man ziemlich sicher sein, dass er die auch erlebt hat. Andererseits ist das Leben in Bars ein internationales Phänomen und genug andere Geschichten auf diesem Album haben sich in **langen Nächten in der Dresdner Neustadt** zugetragen. Dort betreibt er nämlich eine Bar, die auch dann noch offen ist, wenn alle anderen Kneipen längst dicht gemacht haben - eine Art Refugium für die, die das Nach-Hause-gehen verweigern.

Eine ähnliche Weigerung, nachzulassen, klein beizugeben und Heim zu gehen, zieht sich durch „Get A Life“. Wenn das Album schließlich mit „Migrant Bird“ doch noch ein Mal Atem holt, wird klar, dass The Lazy Boys es einfach lieben, mit dem was sie tun ziemlich allein auf weiten Straßen unterwegs zu sein.

## GET A LIFE • tracklist

1. Get A Life
2. Bitch
3. Resist
4. Tijuana Rain
5. Nighttime Shuffle (alt. Version)
6. Wham Bam
7. Crush On You
8. Devilish
9. Hit The Road
10. Midnight Pain
11. Must Kill You Now
12. The Beast
13. Migrant Bird



## WEITERE INFOS

[www.part-records.de](http://www.part-records.de)

[www.lazyboys.de](http://www.lazyboys.de)